

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Aufnahme einer neuen Schule in der Verbund Kölner Europäischer Grundschulen

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Integrationsrat	28.11.2016
Ausschuss Schule und Weiterbildung	28.11.2016
Rat	20.12.2016

Beschluss:

Der Rat beschließt in Anlehnung an seine Beschlüsse vom 14.11.2006, 10.09.2009 und 15.12.2015 den Titel „Kölner Europäische Grundschule“ an die GGS Halfengasse zu verleihen und sie in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen aufzunehmen.

Begründung

Am 14.11.2006 hat der Rat der Stadt Köln auf Empfehlung des Integrationsrats beschlossen, einen „Verbund Kölner Europäischer Grundschulen“ zu gründen. Die Gründung dieses Verbundes fand per Ratsbeschluss am 10.09.2009 statt. Ziel des Verbundes ist die Umsetzung der europäischen Forderung, dass jede Europäerin und jeder Europäer neben der Herkunftssprache mindestens zwei weitere Sprachen beherrscht. Wesentliches Charakteristikum einer „Kölner Europäischen Grundschule“ muss die systematische Verzahnung des Regelunterrichts mit einer Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sein.

Zunächst wurden zehn Grundschulen in den Verbund aufgenommen und bekamen den Titel „Kölner Europäische Grundschule“ verliehen:

GGs Alzeyer Straße

GGs Alte Wipperfürther Straße

GGs An St. Theresia

GGs Erlenweg

GGs Ernstbergstraße

GGs Lustheider Straße

St. Nikolaus-Grundschule

KGS Vincenz Statz

GGs Westerwaldstraße und

KGS Zugweg

Mit Beschluss des Rates vom 18.12.2012 wurden folgende drei weitere Grundschulen in den Verbund aufgenommen und bekamen den Titel „Kölner Europäische Grundschule“ verliehen:

GGs Geilenkircher Straße

Katholische Offene Ganztagsgrundschule Trierer Straße

Förderschule Sprache Ossietzkystraße

Mit Beschluss des Rates vom 15.12.2015 wurde mit der GGS Annastraße eine weitere Grundschule in den Verbund aufgenommen und mit dem Titel „Kölner Europäische Grundschule“ ausgezeichnet.

Der Verbund Kölner Europäischer Grundschulen wird unterstützt durch das ZMI - Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration, eine Kooperation zwischen der Bezirksregierung Köln, der Universität zu Köln und der Stadt Köln. Die städtische Geschäftsführung liegt beim Kommunalen Integrationszentrum (KI). Regelmäßige Fortbildungen für die Lehrkräfte der Schulen, Netzwerk- und Fachveranstaltungen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sind die wichtigsten Bestandteile dieser Unterstützung.

Nun hat die in Köln-Niehl ansässige GGS Halfengasse einen Antrag gestellt, um in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen aufgenommen zu werden. Die zweizügige Schule bietet Offenen Ganztage. Die Schülerschaft besteht aus 170 Kindern. Davon haben 79 eine Zuwanderungsgeschichte. Die türkische Sprache ist die Familiensprache der meisten dieser Kinder.

Die Schule legt einen großen Wert auf die Schaffung einer Schulkultur, die von Akzeptanz und Wertschätzung von Vielfalt – von Kindern und Erwachsenen - beruht und hat Mehrsprachigkeit zu einem wesentlichen Teil der inklusiven Schulentwicklung erklärt. Der Kontakt zu verschiedenen Sprachen im Alltagskontext oder die Kompetenz, eine andere als die deutsche Sprache zu beherrschen, soll sowohl für einzelne Schülerinnen und Schüler als auch für die ganze Schulgemeinschaft positiv und als gesellschaftlicher Gewinn erlebbar sein. Hierfür sind eine nachhaltige Sensibilisierung des gesamten Schulpersonals für das Thema „Mehrsprachigkeit“ und die konsequente Berücksichtigung in methodisch-didaktischen Überlegungen für Lernangebote und Lernsettings erforderlich.

Die GGS Halfengasse setzt seit mehreren Jahren das KOALA-Konzept (Koordinierte Alphabetisierung) um. Im ersten und zweiten Schuljahr wird derzeit eine Koala-Stunde pro Woche und Klasse durchgeführt. Ein wesentliches Merkmal der koordinierten Alphabetisierung ist die enge Verzahnung des Türkischunterrichts mit dem Deutschunterricht im Rahmen eines integrativen Konzeptes. Die Al-

phabetisierung in den beiden Sprachen wird von den Lehrkräften didaktisch und methodisch aufeinander abgestimmt und gemeinsam geplant.

Die Basis der koordinierten Alphabetisierung bildet das sog. Teamteaching, d.h. die unterrichtenden Lehrkräfte gestalten eine gemeinsame Unterrichtsstunde, wobei die Türkisch-Lehrkraft gleichberechtigt ist. Die Unterrichtssprache in den Teamteaching-Stunden ist in der Regel Deutsch, die Einbeziehung der Herkunftssprache erfolgt im Sinne des Begegnungssprachenkonzepts oder zur Klärung von Unterrichtsinhalten. Die Öffnung des Unterrichts in Richtung des Türkischen ermöglicht zugleich die Beachtung und Hinzunahme weiterer Sprachen, die Kinder in der Lerngruppe beherrschen. Dies ist auch sehr wichtig im Zusammenhang mit den nicht deutsch sprechenden geflüchteten Kindern in Einzelintegrationsmaßnahmen in den Klassen der Schule. Um eine systematische Planung der Teamarbeit zu ermöglichen, wurde eine gemeinsame Kooperationsstunde für die Klassenlehrerinnen und die Türkisch-Lehrerin eingerichtet.

In den Jahrgangsstufen drei und vier wird weiterhin der Türkischunterricht mit dem Regelunterricht koordiniert. Hier stehen vor allem gemeinsame Sachunterrichts- und Projektthemen Vordergrund. Dies wird durch die gemeinsame Unterrichtskoordination der Lehrkräfte bei der Auswahl der Themen und Lerninhalte sowie der Auswahl bzw. Erstellung von Arbeitsmaterialien ermöglicht.

Das Koordinierte Lernen bzw. Teamteaching findet auch im Mathematik Unterricht statt und erhöht die Lernchancen der Kinder durch Förderung von Fachwortschatzverständnis. Die Förderung von Lesekompetenz und -motivation als Grundlage für die Erweiterung der Sprachkompetenzen geschieht in Form vom Einsatz von zweisprachigen Bilderbüchern und Büchern in der Familiensprache und erhöht Selbstlernchancen der Kinder.

Von der Hervorhebung des Sprachenlernens als Schlüsselkompetenz profitieren alle Schülerinnen und Schüler der GGS Halfengasse. Das Angebot, die Herkunftssprache als Begegnungssprache im Regelunterricht zu integrieren schafft auch für die deutschsprachigen Kinder die Möglichkeit zum Sprachenlernen. Das bewusste Nachdenken über Sprache wird durch die gelebte Mehrsprachigkeit verstärkt. Das systematische Vernetzen des Deutschen und des Türkischen ermöglicht die Sprachkompetenzerweiterung für die deutsche Sprache, die auch den anderen mehrsprachigen und sprachschwachen deutschsprachigen Kindern das Deutsch-Lernen erleichtert.

Das mehrsprachige Lernen wird an der GGS Halfengasse nicht direkt evaluiert, jedoch liefern Vergleichsarbeiten in der Klasse 3 und Rückmeldungen in Erprobungskonferenzen der weiterführenden Schulen Anhaltspunkte für den Erfolg

Als einer der wichtigsten Bausteine des KOALA- Konzeptes wird zusätzlich das interkulturelle Lernen in Form von gemeinsamen Projekten durchgeführt. Hier lernen die Kinder andere Kulturen kennen. Sie erlangen somit eine wichtige interkulturelle Kompetenz, nämlich die Fähigkeit, offen zu sein für andere Standpunkte und kulturelle Prägungen sowie deren grundsätzlich gleiche Wertschätzung und Berechtigung anzuerkennen. Verständnis als Grundlage für die Akzeptanz des Anderen und Toleranz gegenüber Mitschülern und Mitschülerinnen. Es fördert insbesondere die Identitätsbildung und das Selbstwertgefühl und steigert die Lernmotivation der Kinder.

Die Elternarbeit hat an der GGS Halfengasse einen hohen Stellenwert. Die Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte werden als Partner beim Lesen Lernen einbezogen und partizipieren am Schulleben im Rahmen des Fördervereins, der Mitarbeit in der Schulbücherei, bei den verschiedenen Schulfesten und der Mitarbeit in den schulischen Gremien. Das Angebot des Islamunterrichts und die Einbeziehung der muslimischen Kinder in den Schulanfangsgottesdienst fördert zusätzlich die Teilhabe aller Gruppen der Schule.

Die Sicherung der Nachhaltigkeit der Aktivitäten und Bemühungen der Schule im Hinblick auf die Mehrsprachigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler sowie die Integration der Herkunftssprachen (insbesondere des Türkischen) in den Schulalltag gehört zu den besonders bedeutsamen schulischen Belangen, die von einer multiprofessionell besetzten Steuergruppe koordiniert werden. Die Inhalte für den KOALA-Unterricht werden von der Fachkonferenz Deutsch mit der Türkisch-Lehrerin gemeinsam erarbeitet.

Eine Abstimmung des ZMI mit dem Schulamt für die Stadt Köln und dem Regionalen Bildungsbüro hat ergeben, dass die GGS Halfengasse die Kriterien für die Verleihung des Titels „Kölner Europäische Grundschule“ erfüllt. Die Aufnahme der Schule in den Verbund Kölner Europäischer Grundschu-

len wird daher empfohlen

Zur Dringlichkeit:

Damit die Verleihung des Titels „Kölner Europäische Grundschule“ im Rahmen des Kölner Sprachfestes im Januar 2017 erfolgen kann, ist es unbedingt erforderlich, den Rat in seiner Sitzung am 20.12.2016 zu erreichen.

Anlage: Blatt „Merkmale der Kölner Europäischen Grundschulen“